



ZOFINGEN
Seniorenzentrum

HUUS-ZYTIG

INELUEGE



NR. 1/2025

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn

SAVE THE DATE

Lebensqualität am Heitern -
wir lassen das «Säuli» raus



**Fr. 13. Juni 25
und
Sa. 14. Juni 25**



Seniorenzentrum Zofingen
Bottensteinerstrasse 2, 4800 Zofingen

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser

Der Frühling ist da! Das Tageslicht erfreut uns deutlich länger und es grünt und blüht im Garten, auf der Wiese und im Wald. Ebenso frühlingshaft frisch und voller Elan sind wir unterwegs in einem ganz speziellen Jahr für das Seniorenzentrum Zofingen, denn 2025 steht so einiges an.

Wir sind mitten in den Vorbereitungen für eine Änderung der Rechtsform, für einen neuen Auftritt mit neuem Namen sowie mit der Planung neuer Angebote mit neuen Prozessen.

Das Haus Brunnenhof und die Seniorenwohnungen am Heitere feiern dieses Jahr bereits das 10-jährige Bestehen und dies soll gebührend gefeiert werden. Merken Sie sich schon den Termin für das Jubiläumsfest am 13. und 14. Juni 2025 im Seniorenzentrum Zofingen. Es erwartet Sie ein spannendes Programm und unvergessliche Momente!



Es freut mich sehr, Ihnen die aktuelle Ausgabe der Bewohner- und Mitarbeiterzeitung des Seniorenzentrums Zofingen «Ineluege», präsentieren zu dürfen. Schwerpunkt dieser Ausgabe ist das wunderbare Thema Musik.

Im Seniorenzentrum Zofingen spielt Musik eine sehr grosse Rolle. Die Bewohnenden und Mietenden lieben das Angebot an Konzerten und Gesangsdarbietungen und wir haben sogar einen eigenen Bewohner-Chor mit regelmässigen Auftritten.

Auch ich habe mir im Rahmen dieses Schwerpunktthemas viele Gedanken zu Musik gemacht und bin bei Recherchen auf einige spannende Fakten gestossen zur Wortbedeutung ebenso wie zum ursprünglichen Ziel und Zweck von Musik. Gerne teile ich diese Erkenntnisse mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser.

Was für eine Bedeutung hat Musik?

Bei der Bedeutung von Musik geht es vor allem um deren Wirkung, denn Musik bewegt Menschen auf ganz vielen verschiedenen Wegen: Sie löst Emotionen aus, weckt Energie, motiviert und bringt Menschen zusammen. Ausserdem kann Musik Erinnerungen wachrufen und sogar Schmerzen lindern.

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

Woher stammt das Wort Musik?

Das Wort Musik leitet sich (nach Wikipedia) vom Lateinischen musica ab oder vom Altgriechischen μουσική τέχνη mousiké téchnē («musische Kunst», d. h. «Kunst der Musen, Musenkunst», besonders «Tonkunst, Musik»).

Was ist das Ziel von Musik?

Musik ist in jeder Kultur einzigartig und spiegelt die Identität und Traditionen einer Gesellschaft wider. Durch das Erlernen von Musik entwickeln bereits Kinder ein breiteres kulturelles Bewusstsein und eine Wertschätzung für kulturelle Vielfalt.

Was ist der wahre Zweck der Musik?

Musik kann die Stimmung heben, anregen oder beruhigen. Musik ermöglicht uns ausserdem, fast alle oder vielleicht sogar alle Emotionen zu spüren, die wir in unserem Leben erleben. Die Möglichkeiten sind endlos.

Musik darf das Ohr nie beleidigen, sondern muss vergnügen.

Ein Zitat von Wolfgang Amadeus Mozart (27.01.1756 bis 05.12.1791)

Wie wahr! Nach dieser Aussage von Wolfgang Amadeus Mozart wollen wir uns im Seniorenzentrum Zofingen auch richten bei der Wahl von Konzerten oder anderen musikalischen Darbietungen für die Bewohnenden und Mietenden. Dem Lächeln im Gesicht oder auch der einen oder anderen Träne der Rührung im Publikum nach zu beurteilen, gelingt uns dies jedes Mal auch sehr gut.

Ich danke an dieser Stelle dem «Ineluege»-Redaktionsteam für die grossartige und professionelle Arbeit, die zu einer so vielseitigen, spannenden und informativen Hauszeitung geführt hat und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude bei der Lektüre. Ich freue mich auf die nächste Begegnung mit Ihnen – sei es im Seniorenzentrum Zofingen oder an unserem grossen Event am 13. und 14. Juni 2025.

Herzlichst



Ihr Marcel Rancetti, Geschäftsleiter

HABEN SIE GEWUSST?



Im Seniorenzentrum Zofingen arbeiten Menschen aus 28 Nationen – ein vielfältiges Team aus insgesamt 161 Frauen und 28 Männern. Diese bunte Vielfalt macht uns stark und prägt die herzliche interkulturelle Atmosphäre der ganzen Institution.

Im Jahr 2024 haben wir 14'319 Mahlzeiten extern geliefert – eine beeindruckende Zahl, die zeigt, wie viele Menschen wir ausserhalb des Seniorenzentrums Zofingen mit unserer Küche täglich unterstützen dürfen. Ein Beitrag, auf den wir stolz sind!



Im Jahr 2024 wurden in unserer Küche unglaubliche 890 kg Renden geschält und gekocht – das entspricht etwa dem Gewicht eines ausgewachsenen Pferdes! Diese beeindruckende Menge zeigt, wie wichtig uns frische und gesunde Zutaten sind, um köstliche Mahlzeiten zuzubereiten.

Im Jahr 2024 fanden im Seniorenzentrum Zofingen insgesamt 72 Singstunden statt, die für viele Bewohnenden ein richtiges Highlight waren. Der Höhepunkt des musikalischen Engagements war die Choraufführung am Dankesfest für die Freiwilligen.



Eine beeindruckende 99%ige Zimmerauslastung zeigt, wie gefragt das Seniorenzentrum Zofingen als Wohn- und Lebensraum ist. Diese Zahl spiegelt nicht nur das Vertrauen wider, das die Bewohnenden und Angehörige in uns haben, sondern auch die hohe Qualität und das Engagement, das unsere Institution auszeichnet.

Im Jahr 2024 haben wir rund 66'876 kg Wäsche gewaschen. Diese umfasste Bettwäsche, Handtücher ebenso wie die Kleidung der Bewohnenden und die Berufswäsche der Mitarbeitenden.



UNSERE WERTE

Gemeinsam in Teams wurden im Seniorenzentrum Zofingen Unternehmenswerte definiert.

Organisationswerte sind das Fundament der Identität und der Kultur einer Organisation. Sie dienen als Leitprinzipien, die das Verhalten der Mitarbeitenden prägen und die gesamten Handlungen und Interaktionen beeinflussen.

Im Seniorenzentrum Zofingen sollen die definierten Werte nicht nur Worte sein, sondern sie prägen das tägliche Miteinander und verleihen Orientierung. Die Unternehmenswerte spiegeln wider, was für die Organisation wichtig und wertvoll ist und stärken so wiederum das Gemeinschaftsgefühl in der Zusammenarbeit und damit auch im Umfeld für die Bewohnenden im Seniorenzentrum Zofingen.

Der regionale Künstler Beat Hofer aus Rothrist hat die Unternehmenswerte für das Seniorenzentrum Zofingen grafisch ausgearbeitet und zu jedem Wert ein passendes Symbol kreiert. Auf Roll-Up Displays, aufgestellt im Brunnenhof, im Tanner und im Rosenberg, sind diese Werte jederzeit sichtbar und ein täglicher Begleiter für die Mitarbeitenden, aber auch für die Bewohnenden und für die Besucherinnen und Besucher.

Der Wertekreis führt im Seniorenzentrum Zofingen durch das ganze Jahr, indem immer zwei Monate im Zeichen eines bestimmten Wertes stehen.

Passend zum Frühling steht im März und April der Wert «Heitere Gelassenheit» im Fokus.



UNSERE WERTE IM ÜBERBLICK



Heitere Gelassenheit erinnert uns, auch in stressigen Situationen Ruhe zu bewahren. Sie schafft eine positive Atmosphäre, die den Alltag für alle bereichert. Im Seniorenzentrum Zofingen sorgt sie für ein harmonisches und angenehmes Miteinander.



Achtsamkeit bedeutet, den Moment bewusst wahrzunehmen und präsent zu sein. Sie hilft uns, die kleinen, wichtigen Dinge nicht zu übersehen. Im Seniorenzentrum Zofingen fördert Achtsamkeit respektvolle Begegnungen und ermöglicht es, die Bedürfnisse der Bewohnenden wahrzunehmen.



Zielorientierung bedeutet, klare Ziele zu verfolgen und darauf hinzuarbeiten. Dieser Wert gibt uns Orientierung und stärkt das Vertrauen in unsere Arbeit. Im Seniorenzentrum Zofingen steht das Wohl der Bewohnenden dabei immer im Mittelpunkt.



Vorbildfunktion bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und andere zu inspirieren. Im Seniorenzentrum Zofingen zeigt sich dieser Wert im respektvollen Umgang und der Zusammenarbeit im Team. Er stärkt den Zusammenhalt, fördert das Vertrauen und ermöglicht, die Bedürfnisse der Bewohnenden wahrzunehmen.



Zuverlässigkeit steht für Verlässlichkeit und Sicherheit. Sie gibt Bewohnenden und Mitarbeitenden Stabilität und Vertrauen. Im Seniorenzentrum Zofingen bildet sie die Basis für ein harmonisches Zusammenleben und Zusammenarbeiten.

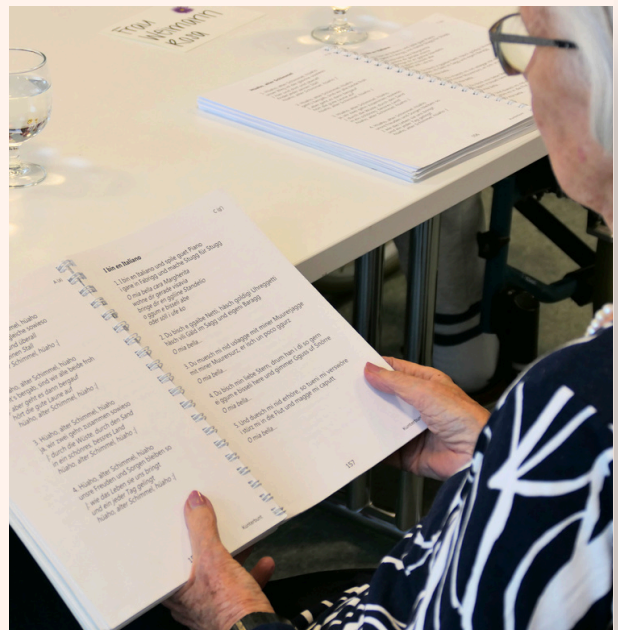


Gleiche Augenhöhe bedeutet, jedem mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Sie fördert echte Begegnungen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Im Seniorenzentrum Zofingen schafft sie ein Gefühl des Miteinanders und der Zugehörigkeit.

WAS BEDEUTET MUSIK FÜR SIE?

Musik ist im Leben allgegenwärtig. Auf keine andere Art lassen sich Emotionen klarer ausdrücken und vertieft erfahren.

Musik ist wie eine Sprache, die jeder versteht, ganz gleich, woher er kommt oder wie alt er ist. Schon einzelne Klänge und Tonfolgen können Menschen tief im Inneren bewegen, Erinnerungen wachrufen und uns sofort in eine Situation zurückversetzen - mit allen dazugehörigen Emotionen. Musik begleitet uns ein Leben lang: von den Kinderliedern, die uns früher vorgesummt wurden, bis zu den Melodien, die uns heute Freude schenken und uns zum Singen oder Tanzen bringen.



Silvan Pfammatter, Studierender
Aktivierungsfachmann HF

Was das Schöne an der Musik ist? Sie verbindet Menschen ohne viele Worte. Ein altes Volkslied oder eine bekannte Melodie kann uns daran erinnern, wie es früher war – beim Tanzen, Singen oder nur Zuhören. Musik gibt uns die Möglichkeit, Momente voller Freude, Trost oder auch Ruhe zu erleben. Wie der berühmte dänische Dichter und Schriftsteller Hans Christian Andersen einmal sagte: «Wo Worte versagen, spricht die Musik.»

«Je nach Stimmungslage höre ich das, was mir gerade guttut. Wenn ich mich konzentrieren muss, sind es eher ruhige Klänge oder Naturgeräusche. Beim Joggen hingegen brauche ich Musik, die mich anspornt, dann geht es rockig zu und her.»

SINGEN MIT DEN BEWOHNENDEN

Ein Sprichwort sagt: «Wo man singt, da lass dich nieder, böse Menschen singen keine Lieder». So ist es nicht verwunderlich, dass das gemeinsame Singen von Liedern die Menschen seit je her verbindet.



Im Austausch mit den Bewohnenden kommt oft zur Sprache, dass sie viele Jahre im Frauen-, Männer- oder Kirchenchor, im Jodler Club oder in einem Kinderchor aktiv waren. Daher ist die Singgruppe, die mittwochs im Brunnenhof und donnerstags im Tanner stattfindet, ein besonders beliebter Bestandteil des Aktivierungsprogramms im Seniorenzentrum Zofingen. Durchschnittlich nehmen im Brunnenhof 15 und im Tanner 18 Personen teil.

In den Singgruppen steht das Miteinander im Mittelpunkt und es ist nebensächlich, in welchem körperlichen, kognitiven oder seelischen Zustand sich die Sängerinnen und Sänger befinden. Beim Singen begegnen sich alle mit dem Herzen.

Das Singen kann Erinnerungen zu eigenen Erlebnissen wecken, was insbesondere für Menschen mit einer demenziellen Entwicklung von grosser Bedeutung sein kann. «Das Singen kann ihnen dabei helfen, dass sich der geistige Abbau verlangsamt und sich die Lebensqualität verbessern kann.» (Bossinger, 2023, S. 166)

Ein besonderes Erlebnis ist es, wenn die Freiwilligen Jana Weber und Barbara Gebert die Singgruppen am Klavier begleiten. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich immer sehr über ihre Musik und ihr Engagement.

«Ich komme gerne, weil alle jederzeit willkommen sind und weil wir beim Singen zusammen Freude haben können», meint die Tanner 2-Bewohnerin Regula Stocker zum Singen. «Das Lied «Die goldne Sonne» mag ich besonders.»

Quellenangabe: Bossinger, W. (2023). Die heilende Kraft des Singens. (2. überarbeitete und erweiterte Auflage). Traumzeit-Verlag.

KATHARINA WULLSCHLEGER

Musik verbindet, bewegt und begleitet uns ein Leben lang – das weiss auch die Brunnenhof-Bewohnerin Katharina Wullschleger, die viele Jahre mit grosser Leidenschaft das Schwiizerörgeli spielte.

Neben ihrem regelmässigen Musikunterricht fand Katharina Wullschleger besonders Freude daran, mit einer guten Freundin zu musizieren. Oft trafen sich die beiden Frauen, um gemeinsam ihre Lieblingsstücke auf dem Schwiizerörgeli zu spielen. Diese musikalischen Stunden waren für sie beide eine wertvolle Auszeit und immer wieder eine Quelle der Freude.

Sogar auf Reisen durfte das geliebte Instrument bei Katharina Wullschleger nicht fehlen. Selbst während eines Urlaubs in Finnland begleitete das Schwiizerörgeli sie und sorgte für unvergessliche Momente für sie selbst sowie für ihre Zuhörer.

Bis zu ihrem 80. Lebensjahr spielte Katharina Wullschleger regelmässig Schwiizerörgeli. Erst als ihre Augen nach und nach schwächer wurden, musste sie schweren Herzens von ihrem Instrument Abschied nehmen. Doch die Erinnerungen an diese erfüllenden musikalischen Jahre bleiben und damit auch die Freude, die sie durch die Musik mit anderen Menschen teilen konnte.

Musik ist und bleibt ein besonderes Geschenk, das uns manchmal eine Träne der Rührung und immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Auch wenn Katharina Wullschleger heute nicht mehr aktiv ein Instrument spielt, ist das Schwiizerörgeli ein Teil ihres Lebens geblieben.



RITA SCHÖNLES MUSIKALISCHE REISE

Für Rita Schönle war das Singen stets ein treuer Lebensbegleiter. Doch was ist, wenn die Melodien leiser werden? Ein herzerwärmender Moment im Brunnenhof zeigt, dass Musik manchmal nur den richtigen Anstoss braucht.



Rita Schönle hat ihr ganzes Leben lang leidenschaftlich gern gesungen. Schon zur Schulzeit war sie Mitglied im Oberstufenchor und später fand sie ihre musikalische Heimat im Kirchenchor. Besonders lebhaft erinnert sie sich an das fröhliche Singen beim Abwaschen. Auch mit ihren Kindern stimmte sie jeden Tag Lieder an und erfüllte ihr Zuhause mit Musik.

«Seit ich im Brunnenhof lebe, singe ich nicht mehr so oft», erzählte Rita Schönle mit einem Seufzer. «Und ehrlich gesagt, ich kann es auch nicht mehr so gut wie früher.»

Zu Weihnachten erhielt Rita Schönle ein Geschenk, über das sie sich unglaublich freute: ein Gesangsbuch. Sofort erfüllte ihre Stimme den Raum mit bekannten Liedern wie «Guten Abend, gute Nacht» und «Hab Sonne im Herzen». Dies war für alle Anwesenden ein besonders berührender Moment.

Die Kraft der Musik lässt uns strahlen, selbst wenn die Töne vielleicht nicht mehr ganz so klar sind wie früher. Rita Schönle hat an diesem Tag gezeigt: Die Freude am Singen bleibt für immer im Herzen.



SENIORENZENTRUM ZOFINGEN IN BILDERN



Spieltisch am Nachbarschaftsfest



Lottonachmittag mit der Aktivierung



Kutschenfahrt durch die Zofinger Altstadt



Fasnachtsnachmittag

SENIORENZENTRUM ZOFINGEN IN BILDERN



Gemütliches Beisammensein



Besuch des Jodlerklubs Edelweiss Zofingen



Besuch der Stadtmusik Zofingen



Chorauftritt der Bewohnenden im Tanner

SONJA ANDEREGG UND DAS SINGEN

Für die Brunnenhof-Bewohnerin Sonja Anderegg ist das Singen weit mehr als ein Hobby. In einem berührenden Gespräch erzählt sie von unvergesslichen Erinnerungen an die Zeit im Kirchenchor, von der Liebe, die sie durch die Musik fand, und davon, wie sie heute im Seniorenzentrum ihre Freude am Gesang teilt.

Sonja Anderegg hat immer schon eine Leidenschaft für das Singen gehegt. «Ich habe immer gerne gesungen», erzählt sie mit einem versonnenen Lächeln. Besonders gerne war sie Teil des Kirchenchors in Reiden, wo sie regelmässig im Rahmen der Gottesdienste auftrat. Die Atmosphäre im Chor war für sie immer etwas Besonderes – ein Ort, an dem Musik und Gemeinschaft aufeinandertrafen.

«Meinen späteren Ehemann habe ich auch im Kirchenchor kennengelernt», sagt sie plötzlich und schmunzelt bei dieser Erinnerung. Während sie die Sopranstimme sang, war er als Bassstimme dabei. Ihre Blicke trafen sich immer wieder beim Singen, und dieser Blickkontakt führte schliesslich zum Gespräch. Es dauerte nicht lange bis sie sich immer besser kennenlernten und schliesslich ein Paar wurden.

Als der Kirchenchor sich auflöste, blieb Sonja Anderegg noch eine Zeit lang in einer privaten Gesangsgruppe aktiv und konnte so ihre Liebe zur Musik weiter kultivieren. In einer gemütlichen Runde traf man sich regelmässig und sang zusammen. Doch Auftritte gab es keine mehr.

Seit Sonja Anderegg im Seniorenzentrum Zofingen zu Hause ist, kann sie ihre Leidenschaft fürs Singen wieder aufleben lassen. Die wöchentlichen Singstunden im Brunnenhof sind ein fester Bestandteil für sie: «Es ist einfach schön, mit anderen, die ebenfalls von Herzen gerne singen, zusammen zu sein. So können wir gemeinsam etwas erleben, das uns allen Freude bereitet.»



INTERVIEW MIT HEIDI BINGGELI

Musik hat für Heidi Binggeli eine besondere Bedeutung. Doch eine prägende Erfahrung mit der Geige zeigte ihr, dass ihr Weg ein anderer sein sollte. Wie sie trotz Enttäuschung die Liebe zur Musik aufrecht erhielt, erzählt sie im Interview.

Haben Sie ein Instrument gespielt?

Nach dem Krieg hatten wir eine Geige zu Hause, die meine Mutter früher gespielt hatte. Sie schickte mich damit in den Geigenunterricht. Doch als Linkshänderin konnte ich die Geige nicht wie gewohnt halten. Der Lehrer kritisierte mich derart scharf, erniedrigte mich und schickte mich mit den Worten fort, ich solle nie wiederkommen. Das hat mich zutiefst verletzt und ich wollte danach nie mehr ein Instrument spielen.

Was geschah dann?

Jahrzehnte später sah ich in einem Konzert einen Linkshänder, der wunderbar Geige spielte. Es war ein sehr bewegender Moment, der mir zeigte, wie tief der Schmerz von damals noch in mir sass. Den ganzen Abend konnte ich nur diesen Geigenspieler beobachten – so wunderschön und harmonisch war sein Spiel.

Konnten Sie sich durch dieses Erlebnis wieder mit der Musik versöhnen?

Ein Instrument habe ich trotzdem nie mehr in die Hand genommen. Aber ich entdeckte das Singen für mich als Möglichkeit, Musik auszudrücken. In der Pfadi sang ich oft, und später trat ich dem LOEB-Chor bei. Mit dem Chor durfte ich bei verschiedenen Konzerten mitwirken, was mir grosse Freude bereitete. Es fühlte sich an wie eine zweite Chance, meine Liebe zur Musik auszuleben – auch ohne Instrument.



Was bedeutet Musik heute für Sie?

Musik gibt mir Kraft, Hoffnung und macht mich glücklich. Besonders klassische Musik liegt mir am Herzen. Trotz der Erfahrung mit der Geige ist Musik ein treuer Begleiter in meinem Leben geblieben.

MARKUS TÖNGI UND DIE JUKEBOXEN

Musik weckt Erinnerungen – das weiss Markus Töngi, Leiter Technischer Dienst im Seniorenzentrum Zofingen. Seit seiner Jugend liebt er Country-Musik und generell die amerikanische Musikszene. Besonders angetan haben es ihm Jukeboxen, diese nostalgischen Musikautomaten voller Retro-Zauber.

Schon als Teenager war Markus Töngi begeistert davon, die Titel in einer Jukebox auszuwählen und so Musik zu hören. Ein solches Erlebnis war für ihn mehr als nur Unterhaltung – es hatte etwas Magisches. Vor 16 Jahren erfüllte er sich schliesslich seinen Traum und kaufte seine erste Jukebox, eine «Rock-Ola» aus dem Jahre 1977. Dies sollte erst der Anfang sein.

Nicht nur die Musik, sondern auch die Technik der Jukeboxen begeistert Markus Töngi. Er rettet alte Modelle aus der Brockenstube, zerlegt sie, repariert defekte Teile und setzt sie geduldig wieder zusammen. Ersatzteile zu finden, ist manchmal eine Herausforderung, die Markus Töngi jedoch mit Leidenschaft meistert. Zudem pflegt er guten Kontakt zu spezialisierten Jukebox-Händlern wie «Stamann» in Deutschland. Markus Töngi selbst nennt drei Jukeboxen sein eigen: «Eine mit meinem Jahrgang, eine jüngere Version und eine Wandjukebox», sagt er nicht ohne Stolz. Deren Klänge erfüllen täglich sein Zuhause und bringen ihm viel Freude.

Markus Töngi bezeichnet sich selbst als Jukebox-Enthusiast und er ist Mitglied im Jukebox-Verein. Er besucht Fachmessen im In- und Ausland, darunter die grössten Messen in Holland und Deutschland.

Mit seiner Begeisterung und seinem Wissen über Jukeboxen brachte Markus Töngi ein Stück Musikgeschichte ins Seniorenzentrum Zofingen: Im Restaurant Brunnenhof und in der Cafeteria Tanner steht je eine Jukebox. Für Markus Töngi steht fest: «Die Jukeboxen sind hier am richtigen Ort.» Er würde sich freuen, wenn die nostalgischen Melodien noch häufiger durch die Häuser des Seniorenzentrums Zofingen klingen würden.



KONZERTE UND MUSIKLEIDENSCHAFT

Für Ariane Leutwyler, Berufsbildnerin im Tanner 3 und 4, ist Musik viel mehr als nur Klang. Sie ist ein Lebensgefühl, eine Quelle der Inspiration und der Schlüssel zu den schönsten Erinnerungen.

Musik hören und Live-Konzerte besuchen, ist für Ariane Leutwyler Glück, Freude, Auftanken und Faszination zugleich.

«Wenn ich ein Konzert besuche, lasse ich mich in einen Wirbelsturm der Gefühle entführen: Lachen, Weinen, Tanzen, Stauen, Träumen – alles darf sein», schwärmt Ariane Leutwyler.

«Für mich ist Musik mehr als nur ein Hobby – sie ist Leben, Liebe und ein unverzichtbarer Teil meines Daseins.»



So auch für Silvana Furrer, Leiterin Aktivierung. Die Blockflöte führte sie zum Saxofon und weiter zu einer lebenslangen Musikleidenschaft.



«Auch ich startete typischerweise mit der Blockflöte und durfte danach Saxofon lernen und mein Können über längere Zeit vertiefen.

Doch nicht nur das Musizieren selbst hat mich geprägt, sondern auch der Wandel meines Musikgeschmacks.

Neben der Musik, die mir meine Eltern mitgegeben haben, habe ich meinen eigenen Stil entdeckt – geprägt von MTV, Viva und unzähligen Musikvideos.»

DIE STERNE-KITA ZU BESUCH

Einmal im Monat findet im Seniorenzentrum Zofingen die beliebte Kita-Gruppe statt. Unter der Leitung von Verena Ott, Mitarbeiterin Aktivierung, entsteht so ein einzigartiger Austausch zwischen den Generationen.

Sechs Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren besuchen jeweils begleitet von zwei Betreuerinnen der Sterne-Kita Zofingen die Bewohnerinnen und Bewohner mit einer demenziellen Entwicklung im Tanner.

Schon direkt beim Eintreffen der Kinder ist die Vorfreude der Bewohnenden spürbar gross. Im Kreis oder am Tisch sitzend, stellt sich jedes Kind mit Namen vor und die strahlenden Gesichter auf beiden Seiten zeigen die herzliche Verbindung. Es wird viel erzählt und gebastelt, gespielt und manchmal gemeinsam ein feines Zvieri genossen. Ein besonders schöner Moment war das Lebkuchenverzieren in der Adventszeit.



Mit viel Freude und Kreativität dekorierten Jung und Alt ihre Lebkuchenfiguren mit Zuckerguss und bunten Streuseln. Die Begeisterung war auf beiden Seiten spürbar, und Ausrufe wie «Lueg emol, wie härzig!», «So schön!» und «Das isch ja allerliebscht!» erfüllten den Raum.

Nach eineinhalb Stunden verabschiedeten sich die Kinder und die Seniorinnen und Senioren blicken schon mit Vorfreude auf das nächste Treffen der Kita-Gruppe. Diese Nachmittage zeigen eindrücklich, wie bereichernd das Miteinander der Generationen sein kann – eine wahre Freude für alle Beteiligten.

LEBENSFREUDE DURCH AKTIVIERUNG

Verena Ott: «Ich schätze die Arbeit in diesem Team, weil ich gerne in einem harmonischen Zusammenspiel von individuellen Charakteren arbeite, bei dem jeder seine Fähigkeiten einsetzt und man sich unterstützt, ermutigt und inspiriert. So erzielen wir ein perfektes Gesamtbild - für unsere Bewohnenden und uns selbst.»

Sarina Grob: «Für mich ist die Arbeit in der Aktivierung ein wahr gewordener Traumberuf. Die Zusammenarbeit mit den Bewohnenden erfüllt mich, denn sie ist so vielfältig und bereichernd. Jeder Tag bietet die Chance, faszinierende Lebensgeschichten zu erfahren. Es ist ein grosses Privileg, sie auf ihrem Weg begleiten zu dürfen und ihnen genau das zu geben, was sie in diesem Moment benötigen.»

Silvana Furrer: «Die Arbeit in der Aktivierung bietet Abwechslung und die Möglichkeit, flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden einzugehen. Als Leiterin eines kreativen Teams schätze ich es, die Vielfalt der Stärken jedes Einzelnen zu fördern. Der interdisziplinäre Austausch im Kader bereichert meine Arbeit zusätzlich und stärkt die Zusammenarbeit auf allen Ebenen.»

Silvan Pfammatter: «Ich arbeite gerne in der Aktivierung, weil ich dabei den älteren Menschen Freude und Abwechslung im Alltag ermöglichen darf. Zudem bietet diese Arbeit viel kreativen Freiraum bei der Gestaltung von personenzentrierten und bedürfnisorientierten Aktivitäten.»

Jana Häfliger: «Mich begeistert es, Menschen durch vielseitige Aktivitäten Lebensfreude zu schenken. Der direkte Kontakt und die Zusammenarbeit mit Menschen machen diesen Beruf für mich besonders erfüllend.»

Team Aktivierung von links nach rechts:

Verena Ott, Mitarbeiterin Aktivierung;
Jana Häfliger, Studierende HF; **Silvana Furrer**, Leiterin Aktivierung; **Sarina Grob**, Dipl. Aktivierungsfachfrau HF; **Silvan Pfammatter**, Studierender HF.



IN LIEBEVOLLEM GEDENKEN

Im Januar fand die dritte Gedenkfeier statt, bei der gemeinsam mit Angehörigen und Mitarbeitenden den verstorbenen Bewohnerinnen oder Bewohnern sowie den verstorbenen Mieterinnen und Mietern der Alterswohnungen im vergangenen Jahr gedacht wurde.



Jeder einzelne Verstorbene wurde mit Foto und Namen erwähnt und die Mitarbeitenden erzählten, was ihnen von der Person in besonderer Erinnerung bleiben wird. Dazu wurden Kerzen angezündet.

Barbara und Lea Bättig haben mit ihrem wunderschönen Harfenspiel und Gesang der Feier einen festlichen Rahmen verliehen. Ruedi Gebhard von der Reformierten Kirche, Johannes Mayer von der Katholischen Kirche sowie Gunnar Wichers von der Evangelisch-Methodistischen Kirche haben mit ihren tröstenden Worten zu einer besinnlichen Feier beigetragen.



Im Anschluss an die Gedenkfeier wurde ein reichhaltiger Apéro serviert und es bestand die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen auszutauschen.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

April 2025

Donnerstag, 3. April | 14:30 Uhr | Erzählcafé im Brunnenhof

Donnerstag, 24. April | 09:30 Uhr | Lesekiosk im Brunnenhof

Samstag, 26. April | 14:00 Uhr | Ständli der Stadtmusik Zofingen im Brunnenhof

Mai 2025

Dienstag, 6. Mai | 14:30 Uhr | Maien-Lotto im Brunnenhof

Freitag, 9. Mai | 14:30 Uhr | Maien-Lotto im Tanner

Dienstag, 20. Mai | 14:00 Uhr | Seniovita Kleiderverkauf im Brunnenhof

Donnerstag, 22. Mai | 09:30 Uhr | Lesekiosk im Brunnenhof Foyer

Sonntag, 11. Mai | 14:30 Uhr | Muttertagskonzert mit Trio Heimatklang

Juni 2025

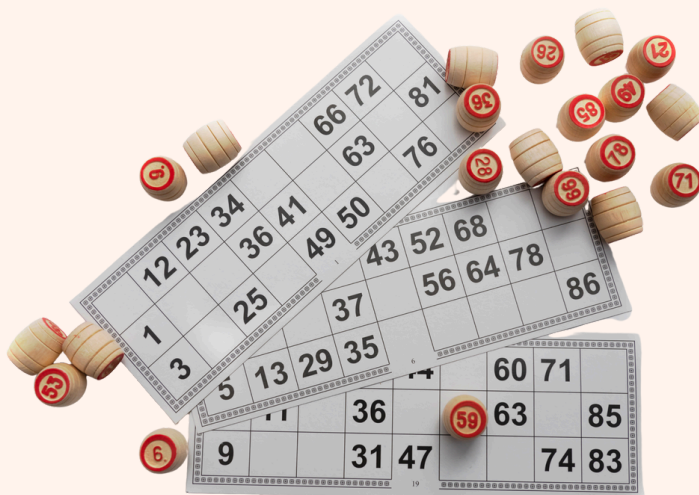
Donnerstag, 5. Juni | 14:30 Uhr | Erzählcafé im Brunnenhof

Mittwoch, 11. Juni | 14:00 Uhr | Forum Alter Referat Sturzprävention im Brunnenhof

Freitag und Samstag, 13. und 14. Juni | Wir feiern Lebensqualität am Heitern

Donnerstag, 19. Juni | 09:30 Uhr | Lesekiosk im Brunnenhof Foyer

Freitag, 27. Juni | ganzer Tag | Rivella packt an-Tag im Brunnenhof und Tanner



JUBILÄEN

EIN GROSSES DANKESCHÖN

Wir feiern mit grosser Dankbarkeit und Wertschätzung die Arbeitsjubiläen unserer Mitarbeitenden.

Die Geschäftsleitung dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Herzen für die Loyalität und Treue mit ihrer wertvollen Arbeit zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner.

Genau dieser Einsatz jedes Einzelnen stärkt das Seniorenzentrum Zofingen und schafft so gemeinsam die Atmosphäre eines Zuhauses zum Wohlfühlen für ältere Menschen.

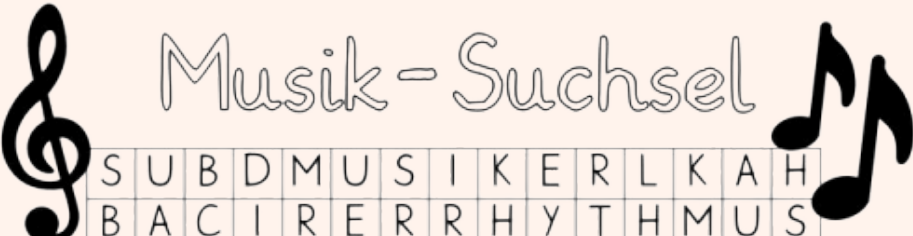
Arbeitsjubiläen September bis Dezember 2024

Stephanie Chaieb, 5 Jahre
Meier Sven, 15 Jahre
Irene Gichuki, 5 Jahre

Arbeitsjubiläen Januar bis April 2025

Michael Gimmel, 5 Jahre
Marianne Graber, 30 Jahre
Hemen Mamshli, 10 bez. 12 Jahre
Zeynep Tüzin, 20 Jahre
Tamara Bachmann, 10 Jahre
Elena Bürgi, 5 Jahre





Musik-Suchsel

S	U	B	D	M	U	S	I	K	E	R	L	K	A	H
B	A	C	I	R	E	R	R	H	Y	T	H	M	U	S
A	D	A	R	A	C	H	A	I	F	H	A	B	E	I
M	Z	Y	I	I	V	I	R	U	S	A	E	Z	N	N
H	A	M	G	I	N	S	T	R	U	M	E	N	T	G
N	O	T	E	O	M	E	T	A	I	E	A	R	D	E
D	L	O	N	K	V	A	E	A	K	N	X	B	C	N
Q	A	G	T	O	R	C	H	E	S	T	E	R	M	L
I	T	A	E	M	A	E	B	Z	V	A	A	S	U	I
X	A	K	C	P	D	K	L	A	N	G	O	N	S	K
I	U	A	H	O	B	A	J	A	N	P	Z	A	I	A
O	L	Y	N	N	T	O	M	A	B	D	L	A	K	T
V	I	O	L	I	N	S	C	H	L	Ü	S	S	E	L
E	E	V	R	S	I	V	K	X	I	A	C	B	R	O
G	D	M	A	T	O	N	E	A	T	I	K	E	T	N

Begriffe: (waagerecht —, senkrecht |, diagonal \)

Note	Singen	Komponist
Rhythmus	Tanzen	Band
Takt	Instrument	Töne
Dirigent	Klang	Musiker
Lied	Orchester	Violinschlüssel




@ reiss.grundschuliebe

Impressum:

Hauszeitung des Seniorenzentrums Zofingen, Bottensteinerstrasse 2, 4800 Zofingen.
 Redaktion: Christine Huser, Doris Schmid, Jennifer Krebs, Sarina Grob, Nicole Säggerer.
 Erscheinungsweise: Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2025.
 Nachdruck: Mit Genehmigung der Redaktion und Quellenangaben gestattet.



Seniorenwohnungen Rosenberg

- **Komfortable Wohnungen**
- **Am Naherholungsgebiet Heitere**
- **Notrufsystem**
- **Vielfältiges Dienstleistungsangebot**

Tel.: 062 745 51 51

E-Mail: seniorenzentrum@zofingen.ch